

Labour-Konferenz stimmt für Sanktionen gegen Israel wegen des „Verbrechens der Apartheid“

Joe Gill, middleeasteye.net, 27.09.21

Der Antrag, der die Führung von Keir Starmer herausfordert, erkennt an, dass Israel ein Apartheidsystem eingeführt hat und fordert ein Ende des britischen Waffenhandels mit Israel.

Der Antrag unterstützt die Forderungen der palästinensischen Zivilgesellschaft nach „wirksamen Maßnahmen“ gegen den Bau von Siedlungen, fordert das Ende der Besetzung der Westbank und der Blockade des Gazastreifens und unterstützt das Recht der Palästinenser auf Rückkehr in ihre Häuser.

Keir Starmer erlebte am Montag einen katastrophalen Tag auf seiner Parteikonferenz, als die Delegierten einen trotzigem Antrag zu Palästina durchsetzten und ein Mitglied des Schattenkabinetts mit einer wütenden Erklärung zurücktrat, in der es Starmers Führung anprangerte.

Der *Labour*-Parteitag unterstützte einen Antrag, in dem die Partei aufgefordert wird, Sanktionen gegen Israel wegen seiner völkerrechtswidrigen Handlungen zu unterstützen, den Waffenhandel Großbritanniens mit Israel zu stoppen und den Handel mit illegalen Siedlungen in den palästinensischen Gebieten unter Militärbesetzung zu beenden.

Die Abstimmung ist eine Blamage für Starmer, der das Thema Palästina herunterspielte, seit er Jeremy Corbyn, einen langjährigen Unterstützer der palästinensischen Forderungen nach einem Ende der israelischen Übergriffe und der militärischen Besetzung, abgelöst hat.

Der Schattenarbeitsminister Andy McDonald erklärte während einer Konferenz, Starmer habe seine Versprechen gebrochen, die Partei um eine sozialistische Politik zu vereinen, nachdem er zum Vorsitzenden gewählt worden war.

McDonald sagte, er trete zurück, weil er von Starmers Büro angewiesen worden sei, sich gegen einen nationalen Mindestlohn von 20 Dollar (15 Pfund) und gegen eine gesetzliche Krankengeldzahlung in Höhe des existenzsichernden Lohns auszusprechen.

In seinem Rücktrittsschreiben erklärte McDonald: „Nach 18 Monaten unter Ihrer Führung ist unsere Bewegung gespaltenere denn je, und die Versprechen, die Sie den Mitgliedern gegeben haben, werden nicht eingehalten.“

Der Palästina-Antrag verweist auf jüngste Menschenrechtsberichte, die „eindeutig“ zeigten, dass Israel das von den Vereinten Nationen anerkannte Verbrechen der Apartheid begangen habe, wie von der israelischen Menschenrechtsorganisation *B'tselem* und *Human Rights Watch* nachgewiesen wurde.

Der Antrag unterstützt die Forderungen der palästinensischen Zivilgesellschaft nach „wirksamen Maßnahmen“ gegen den Bau von Siedlungen, fordert das Ende der Besetzung der Westbank und der Blockade des Gazastreifens und unterstützt das Recht der Palästinenser auf Rückkehr in ihre Häuser.

Der von der Jugendorganisation der Labour-Partei eingebrachte Antrag wurde nach einer kurzen Debatte, die von den Organisatoren der Konferenz abgebrochen und nicht live übertragen wurde, problemlos angenommen.

Der Vorsitzende der *Labour Friends of Israel*, Steve McCabe, MP, sprach sich gegen den Antrag aus: „Der zusammengesetzte Antrag ist zu schrill, zu wütend, zu einseitig und überhaupt nicht auf die Suche nach Frieden ausgerichtet.“

Das Votum ist für die Labour-Führung nicht bindend, zeigt aber, dass die Parteimitglieder nach wie vor für die Unterstützung der palästinensischen Rechte und ein Ende der britischen Komplizenschaft mit der israelischen Besetzung palästinensischer Gebiete sind.

Die britische Palästina-Solidaritätskampagne begrüßte den „historischen Antrag zu Palästina auf dem Labour-Parteitag 2021, der anerkennt, dass Israel Apartheid praktiziert und starke Sanktionen fordert.“

Israels Militäraktion gegen den Gazastreifen im Mai, bei der Hunderte von Menschen ums Leben kamen, löste in Großbritannien große Proteste aus. Bis zu 200.000 Menschen gingen bei der größten Demonstration zur Unterstützung Palästinas, die es in Großbritannien je gegeben hat, auf die Straße.

Der *Labour*-Vorsitzende Keir Starmer hat seit seiner Wahl zum Parteivorsitzenden im vergangenen Jahr deutlich gemacht, dass er sich von der langjährigen Unterstützung seines Vorgängers Jeremy Corbyn für die palästinensische Sache distanziert und erklärt, dass er „den Zionismus uneingeschränkt unterstützt“.

Palästinensische *Labour*-Mitglieder haben sich darüber beschwert, dass die Führung sie nicht unterstützt und die Partei zu einem feindlichen Umfeld für Befürworter der palästinensischen Menschenrechte gemacht hat. Eine Gruppe führender Palästinenser hatte mehrmals an Starmer geschrieben, aber keine Antwort vom *Labour*-Chef erhalten.

Atallah Said, ehemaliger Vorsitzender der *British Arab Association* und Gründer von *Arab Labour*, erklärte im Mai gegenüber *The Independent*: „Das Ignorieren mehrerer Briefe von führenden Mitgliedern der britischen palästinensischen Gemeinschaft bedeutet, dass diese Gemeinschaft in der Partei nicht willkommen ist.“

„Der Parteivorsitzende behandelt praktisch die gesamte Gemeinschaft als Ausgestoßene und weigert sich, sie zu treffen oder auch nur zu antworten. Wir können dies nicht von dem alarmierenden Wandel

in der Haltung der *Labour*-Partei zu Fragen der Diskriminierung oder von dem Wandel in der Haltung der Labour-Partei zu Palästina trennen.

„Die Botschaft ist laut und deutlich: Ihr und eure Themen sind mir egal.“

Quelle:

<https://www.middleeasteye.net/news/uk-israel-labour-conference-sanctions-against-apartheid-crime>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de